

Cottbus

26. Januar 2012, 00:00 Uhr

Frühere Cottbuser Stasizentrale zerfällt zusehends

Anwohner fordert bessere Sicherung des Geländes am Cottbuser Nordrand

Cottbus Die frühere Sitz der Staatssicherheit am Cottbuser Nordrand verfällt. Das beobachtet Wolfgang Peiler, der in Sichtweite des Mehrgeschossers wohnt, mit Sorge.



Das ehemalige Stasi-Verwaltungsgebäude. Foto: Hering Am Reportertelefon der RUNDSCHAU beschreibt er, was er beobachtet: „Als es am vergangenen Wochenende stürmte, gab es einen lauten Plauz. Eine Fensterscheibe aus der Gebäudefront war zerbrochen und ist auf das Vordach des Hauses gekracht. Passanten hätten von herumfliegenden Scherben verletzt werden können. Zum Glück ist nichts passiert.“ Schon länger schaut Familie Peiler zu, wie das leer stehende Gebäude verwaht. „Es sind schon viele Scheiben zu Bruch gegangen. Auch dort, wo Steinwerfer nicht hinkommen. Deshalb gehen wir davon aus, dass sich unbefugte Personen in dem Gebäude aufhalten und Spuren von Vandalismus hinterlassen“, sagt der Anwohner. Er wünscht sich, dass das Haus besser abgesichert wird. Mit dem Ordnungsamt der Stadt hat er sich deswegen schon in Verbindung gesetzt.

„Die Stadt sei für die Sicherung des Gebäudes nicht zuständig, da sich das Anwesen in Privatbesitz befindet“, stellt Peter Lewandrowski, der Sprecher der Stadtverwaltung, klar. Der Eigentümer habe Rechnung dafür zu tragen, dass von dem Gebäude keine Gefahr für die Öffentlichkeit ausgeht. „Nach unseren Informationen sollen ein Hausmeister und ein Sicherheitsdienst ein Auge auf das Gebäude und das dazugehörige Gelände haben, das außerdem eingezäunt ist“, sagt Lewandrowski. Eine Veranlassung für die Stadt, anstelle des Eigentümers Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen, sieht er nicht. „Aber die Kollegen des Ordnungsamts werden kontrollieren, ob der Eigentümer seinen Verpflichtungen nachkommt“, sichert er zu. Auf dem Gelände soll in den kommenden zehn Jahren ein Nahversorgungszentrum entstehen. Was aus dem Hauptgebäude werden soll, ist nicht bekannt.